



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Berleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 190.

Montag, den 21. September.

1846.

## Volkssagen aus der Schweiz.\*)

Von Pfyffer zu Neuweil.

Meister Fir.

Tief in Gedanken versunken, die Hände auf dem Rücken nach Art und Weise des bekannten großen Mannes der neuern Geschichte, wandelte Meister Fir gravitatisch längs dem Schwächenbache und sann nach, wie er es wohl anstellen sollte, um aus dem Stück Tuch, von welchem dem regierenden Herrn Landamann Rock und Hosen zu verfertigen seien, für sein Knäblein noch ein paar Höschen zu erübrigen. Gestohlen ist das nicht, sagte er zu sich selber, diese mögen ein wenig enger oder weiter ausfallen; es ist einmal so Handwerksgebrauch und alte Sitten und Gebräuche muß man pflichtgemäß in Ehren halten. — Die Frage ist nur:

wie soll ich es anfangen, daß der gestrenge Herr nichts davon merkt. Mein ehemaliger Meister in L. hätte das Ding bald ausgeklügelt; er verstand sich vortrefflich auf den Schnitt, und doch entging auch dieser große Künstler dem mißtrauischen Spotte nicht, denn man nannte das Landgut, welches er sich erschritten, allgemein den Bläglihof.\*) Die dummen Leute sagen: er wandle in den Mitternachtsstunden auf seinem ehemaligen Lande herum, doch das ist dummes Weibergeschwätz. Wenn alle klugen Schneider nach ihrem Tode herumwandeln wüßten, welch ein furchtbares Gedränge würde entstehen. —

Während dieses Monologs, der leise über die Lippen des Meisters Fir schwebte, kam er an einen Kreuzweg, unentschlossen, welchen er einschlagen wolle. Auch hierüber meditierte er einen Augen-

\*) Aus der „Stuttg. Illustr. Zeitschrift.“

\*) Lappenhof.